



Amt der Tiroler Landesregierung

**Baubezirksamt Innsbruck  
Straßenmeisterei Zirl**

**Strm. Ingomar Falkner**

Telefon +43 512 508 8730

Fax +43 512 508 8755

bba.innsbruck@tirol.gv.at

DVR:0059463

**Dringende Holzarbeiten entlang der L 13, Sellraintalstraße im Gemeindegebiet von Kematen**

*Geschäftszahl*

*Innsbruck, 10.12.2021*

**Mitteilung**

Nach einer Meldung des Straßenmeisters über gefährliche Bäume entlang der L 13, Sellraintalstraße von km 1,450 bis km 2,250 (Bereich zwischen Tankstelle Gutmann und KV Einsatzzentrum) wurde eine Begehung in Beisein des Straßenmeisters, des Naturkundesachverständige der BH und der Bezirksforstinspektion Innsbruck durchgeführt.

Es wurde festgestellt das im gesamten Bereich entlang der L13, Sellraintalstraße auf dem Gst. 2369/1, aber auch auf Gst. 2369/2 instabile, also im weiteren Sinne gefährliche Bäume aus verschiedenen Gründen vorhanden sind und ein dringender Handlungsbedarf besteht.

Der Baumbestand der Fläche besteht überwiegend aus Stieleichen (teilweise Naturdenkmäler), Bergahorn, Esche, Birke, Pappeln und Robinien. Besonders die Pappeln, Eschen und Robinien zeigen häufig Stammverletzungen andere Beschädigungen und oft ausladende, teilweise auch abgebrochene Äste die den Straßenverlauf gefährden. Zudem neigen insbesondere Pappeln und Birken zur Dürrastbildung und gefährdet bei Wind den Straßenverlauf und den an der Melach führenden Spazierweg. Ziel ist es, die Sicherheit der L13 Sellraintalstraße und des Spazierweges wieder zu gewährleisten, den Feldgehölzbestand von Robinien zu befreien, den Stieleichenbestand zu verbessern und verjüngen und die Maßnahmen so pfleglich durchzuführen, dass der Erholungswert für Spaziergänger erhalten, vielleicht sogar erhöht wird. Der gesamte Gehölzstreifen sollte in drei Abschnitten gepflegt werden, indem beschädigte, schräg stehende-instabile, absterbende und weit ausladende Pappeln, Birken, Robinien und einzelne Eschen und Bergahorn entfernt werden. Insbesondere die Robinie sollte als invasive

Neophytenart gänzlich entfernt werden. Als Ersatz sollen, wo es möglich ist, junge Stieleichen neu angepflanzt werden.

Da bei mehreren Bäumen Gefahr im Verzug besteht werden diese bereits im Winter 2021/22 entfernt, wobei festgehalten wird das **keine als Naturdenkmal geschützte Stieleichen entfernt oder beschädigt werden**. Somit werden auch die Maßnahmen vor der Vogelbrutzeit durchgeführt und es wird gewährleistet, dass das bestehende Naturdenkmal (Eichen an der Melach) weder in seinem Bestand gefährdet noch negativ beeinflusst wird.

Zirl am 10.12.2021

Ingomar Falkner